

Öffentlicher Festakt zur Übergabe der Urkunde zur Aufnahme der „Constitutio Antoniniana“ in das UNESCO-Weltdokumentenerbe am 13. Juni 2018

Die Freude in der Universitätsstadt Gießen war groß, als die UNESCO Ende Oktober 2017 – auf Empfehlung eines internationalen Expertenkomitees – bekanntgab, dass der „Papyrus Gissensis 40“ in das Register des Weltdokumentenerbes aufgenommen wird. Der Papyrus enthält die sogenannte „Constitutio Antoniniana“, eine Verordnung des Kaisers Caracalla aus dem Jahr 212/213, mit der allen freien Einwohnern des Römischen Reiches das römische Bürgerrecht verliehen wurde. Mit der Aufnahme in das UNESCO-Weltdokumentenerbe wird hervorgehoben,

dass das Schriftstück zu einer Reihe von verfassungsgeschichtlichen Dokumenten von herausragendem kulturgeschichtlichen Rang gehört – so wie etwa die Magna Charta (1215), die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. (1356) oder die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte durch die Französische Nationalversammlung (1789). Gemeinsam mit der Universitätsstadt Gießen hatte die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) den Aufnahmeantrag im Jahr 2014 beim Nationalen Nominierungskomitee der Deutschen UNESCO-Kommission eingereicht.



Glückliche Gesichter (von links): Dr. Peter Reuter, Direktor der Universitätsbibliothek, Universitätspräsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz, Wissenschaftsminister Boris Rhein, VLR Bernhard Abels, Leiter der Arbeitseinheit UNESCO des Auswärtigen Amts, Staatssekretär a.D. Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Vorsitzender des Deutschen Nominierungskomitees, mit der Originalurkunde.
(Foto: JLU-Pressestelle/Rolf K. Wegst)

Am 13. Juni 2018 wurde mit einem öffentlichen Festakt in der Aula im Hauptgebäude der JLU die Aufnahme der „Constitutio Antoniniana“ feierlich besiegelt. Vor den Augen der Festgesellschaft, dem zahlreiche Ehrengäste angehörten, stellten Bernhard Abels, Leiter der Arbeitseinheit UNESCO des Auswärtigen Amts, und der hessische Minister für Wissenschaft und Kunst, Boris Rhein, in ihren Ansprachen die herausragende Bedeutung der Aufnahme in das UNESCO-Weltdokumentenerbe heraus. Zuvor hatten Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz und JLU-Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee den hohen Stellenwert der „Memory of the World“-Auszeichnung für die Universitätsstadt Gießen und die Gießener Universität deutlich gemacht. Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Joach-

im-Felix Leonhard, Vorsitzender des Deutschen Nominierungskomitees „Memory of the World“, stellte in seinem Redebeitrag das Förderprogramm „Memory of the World“ vor, und Prof. Dr. Karen Piepenbrink vom Historischen Institut der JLU erinnerte aus fachlicher Perspektive an die Bedeutung des Papyrus als einem weltgeschichtlich bedeutsamen Referenzpunkt für die Entwicklung der Bürger- und Menschenrechte. Im Anschluss an das Festaktprogramm lud das Präsidium der JLU zu einem feierlichen Empfang im Hauptgebäude ein. Musikalisch umrahmt wurde der öffentliche Festakt von Mitgliedern des Universitätsorchesters. Dank der finanziellen Unterstützung durch die GHG konnte ein würdiger Rahmen für die feierliche Urkundenübergabe geschaffen werden.